

Linguistische Treffen in Wrocław
vol. 8

Im Anfang war das Wort I

herausgegeben von
Iwona Bartoszewicz / Joanna Szczęk / Artur Tworek



Neisse
Verlag

Wrocław – Dresden 2012

Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 8

Herausgegeben von

Iwona Bartoszewicz, Joanna Szczęk und Artur Tworek

Im Anfang war das Wort I

Gutachterliste der Serie:

www.ifg.uni.wroc.pl/stacjonarne/linguistischetreffeninwroclaw.html

Umschlaggestaltung

Paulina Zielona

DTP-Gestaltung

Paweł Wójcik

Niniejsza publikacja ukazała się dzięki wsparciu finansowemu Rektora Uniwersytetu Wrocławskiego, Dziekana Wydziału Filologicznego i Dyrektora Instytutu Filologii Germańskiej

Dieses Werk ist durch den Rektor der Universität Wrocław, den Dekan der Philologischen Fakultät und den Direktor des Instituts für Germanische Philologie finanziell gefördert worden

Pierwotną formą publikacji tomu jest wersja drukowana.

Ursprüngliche Veröffentlichungsform des Bandes ist die Printversion.

© Copyright by Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe
Wrocław – Dresden 2012

ISSN 2084-3062

ISBN 978-83-7432- atut

ISBN 978-3-86276- neisse

Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe
ul. Kościuszki 51a, 50-011 Wrocław, tel. +48 71 342 20 56, fax +48 71 341 32 04
e-mail: oficyna@atut.ig.pl, www.atut.ig.pl

Neisse Verlag, Neustädter Markt 10, 01097 Dresden,
Tel. 0351 810 7090, Fax 0351 810 7346,
www.neisseverlag.de, mail@neisseverlag.de

Inhalt

VORWORT	9
TEXTE.	11
JAROSŁAW APTACY	
Zur Stellung des Lexikons in der generativen Grammatik.	13
PAWEŁ BĄK	
Verhüllung und Verschleierung als relative Kategorien	21
Jacek Barański	
Ergänzungen, Aktanten, Angaben. Zum Valenzstatus	
der genannten Elemente aus kontrastiver Sicht Deutsch-Polnisch	33
INGE BILY	
Deutsche Lehnwörter in den „Ortyłe ossolińskie“	41
EDYTA BŁACHUT / ADAM GOŁĘBIOWSKI	
Im Anfang war keine Verbativergänzung.	
Schwierigkeiten bei der Interpretierung der Verbativergänzung	
und ihre Konsequenzen für die Didaktik	53
ZOFIA CHŁOPEK	
Das Phänomen des lexikalischen Rücktransfers im multilingualen	
Kopf während mündlicher Verwendung der Muttersprache	63
ANNA DARGIEWICZ	
Es geht um die Einfachheit vor allem:	
Zu einigen neuen gängigen Wortbildungsmustern im modernen Deutsch	73
JUSTYNA DUCH-ADAMCZYK	
Funktionsäquivalenz ausgewählter Abtönungspartikeln	
in polnischen Übersetzungen deutscher Dialoge.	83
JOANNA GOLONKA	
Kleine Wörter mit großer Wirkung – Funktionswörter	
in der zwischenmenschlichen Kommunikation	91
ANNA GONDEK / JOANNA SZCZĘK	
„Der Worte sind genug gewechselt, lasst mich auch endlich Taten sehen“	
– Zur Macht des Wortes in der Phraseologie	99

SAMBOR GRUCZA	
Im Anfang war das Wort: vom Fachwort zum Fachwissen	105
ERNEST W.B. HESS-LÜTTICH	
HimmelHerrgottSakrament! Gopfridstutz! und Sacklzement!	
Vom Fluchen und Schimpfen – Malediktologische Beobachtungen	113
VĚRA HÖPPNEROVÁ	
Einfluss des Englischen beim Erlernen von Deutsch.	127
ALINA JURASZ	
Im Anfang war das Wort, am Ende ... die Pointe (I)	135
HANNA KACZMAREK	
Das Funktionswort im Lernerwörterbuch. Möglichkeiten	
und Grenzen ihrer lexikographischen Beschreibung.	147
LJUBICA KORDIĆ	
Metapher und Metonymie in deutschen	
und kroatischen Blumenbezeichnungen	157
MARTIN LACHOUT	
Am Anfang war das Gehirn	167
ALEKSANDRA ŁYP-BIELECKA	
Zum Einsatz von Internationalismen	
in der Mehrsprachigkeitsförderung	175
MARIOLA MAJNUSZ-STADNIK	
Im Anfang war das Wort, danach die ... geflügelten Worte.	
Einige Bemerkungen zur Verwendung der geflügelten Worte	
in den deutschen und polnischen Werbeanzeigen	185
MIECZYŚLAWA MATERNIAK-BEHRENS	
Zur Wiedergabe von aspektbedingten Informationen	
beim Dolmetschen. Sprachenpaar: Polnisch-Deutsch	193
LARISSA MOSKALYUK / GALINA MOSKALYUK	
Lexikalische Besonderheiten der Kochrezepte von Russlanddeutschen	201
RENATA NADOBNIK	
Lexikographische Werkstatt in deutsch-polnischen Wörterbüchern	
für den Schulgebrauch von ihren Anfängen bis zur Gegenwart.	
Teil 2 – Mikrostruktur.	209
MAŁGORZATA NIEMIEC-KNAŚ	
Vom Wort zum Fachwort – der DaF-Unterricht	
als Fachsprachenunterricht in der polnischen Schule.	
Möglichkeiten und Grenzen	219

AGNIESZKA NYENHUIS	
Schreiben polnische Wissenschaftler anders als ihre deutschen Kollegen? Welche Kriterien muss ein wissenschaftlicher Text in Polen erfüllen, und welche in Deutschland? Wann und wie entwickeln die deutschen und polnischen Studierenden die wissenschaftliche Textkompetenz? Vom Nutzen solcher Fragen und der Suche nach ihren Antworten	229
ROMAN OPIŁOWSKI	
Muster und Variation im massenmedialen Sprach- und Bildhandeln	237
JANUSZ POCIASK	
Im Anfang waren mindestens zwei Wörter – Einige Überlegungen (nicht nur) zur Mehrgliedrigkeit von Phraseologismen	245
AGNIESZKA POŻLEWICZ	
Deutsche Intensivierer und ihre Wiedergabe im Polnischen	255
MARTA ROGOZIŃSKA	
Reparaturen in gesprochenen Texten der Nichtmuttersprachler des Deutschen	265
BEATA RUSEK	
Schreiben mal anders – Schreibkompetenz in der Fremdsprache kreativ fördern.	273
GEORG SCHUPPENER	
Im Anfang war das Zahlwort	281
KATARZYNA SIEWERT	
(Deutsche) Phraseologie als rechtskulturelles Erbe	287
MICHAŁ SMUŁCZYŃSKI	
Das dänische Richtungsadverb <i>ud</i> und seine Entsprechungen im Deutschen . .	295
PRZEMYSŁAW STANIEWSKI	
Semantische Parallelen im Bereich des deutschen und polnischen Geruchssinnwortschatzes – etymologische Untersuchung in Anlehnung an das lexikographische Material	303
HANNA STYPA	
Zur (Un)-Verständlichkeit von Anglizismen in der deutschen Anzeigenwerbung	313
REINHOLD UTRI	
„... und das Wort ward weit verbreitet“ – einige Anmerkungen zur Legitimierung der Plurizentrität des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Schibboleths.	321